

**Heinrich-Heine-Gymnasium
Bottrop**



Medien- und Digitalisierungskonzept

**verabschiedet auf der Lehrerkonferenz am 30.05.2022
verabschiedet auf der Schulkonferenz vom 09.06.2022
Stand: 25.05.2022**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Medien- und Digitalisierungskonzept – eine Übersicht	4
Ansprechpartner*innen im Schuljahr 2022/2023	5
1. Gedanken zur medienpädagogischen Arbeit und zur Digitalisierung	6
2. Technische Ausstattung des Heinrich-Heine-Gymnasiums	8
2.1 Ausstattung für die pädagogische Arbeit.....	8
2.2 iPad-Klassen am HHG.....	9
2.3 Ausstattung der Schulverwaltung.....	12
2.4 Wartung und Instandhaltung	13
3. Medienpädagogische Arbeit am HHG.....	14
3.1 Umsetzung des Medienkompetenzrahmens NRW	14
3.2 schulinterne Absprachen zu informatorischen Basiskompetenzen.....	16
3.2.1 Jahrgangsstufe 5	16
3.2.2 Jahrgangsstufe 6	17
3.2.3 Jahrgangsstufe 8	18
3.2.4 Jahrgangsstufe EF	19
3.3 Digitale Heftführung und digitale Schulbücher	20
3.3.1 Digitale Heftführung	20
3.3.2 Digitale Schulbücher.....	21
3.4 Medienarbeit in der Sekundarstufe II	22
3.5 Prävention von Cybermobbing.....	23
3.6 Elternarbeit.....	24
3.7 Medienscouts.....	24
4. Absprachen zur Kommunikation.....	25
4.1 Kommunikation zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen bzw. der Schule	26
4.2 Kommunikation zwischen Eltern und Lehrer*innen bzw. der Schule	26
4.3 Individuelle Kommunikation zwischen Eltern und Lehrer*innen:.....	27
4. Fortbildungsangebote für Kolleginnen und Kollegen	28
5. Ausblick und Evaluation	28

Vorwort

Im Juni 2018 haben wir uns mit einem Beschluss der Lehrer- und Schulkonferenz auf den Weg gemacht, unser Medienkonzept neu zu denken und eine Perspektive aufzuzeigen, wie wir nicht nur eine digitalisierte Schule werden, sondern auch unsere Schüler*innen digital kompetent ausbilden. Die Digitalisierung ist ab diesem Zeitpunkt unter dem Titel „HHG 4.0“ ein wichtiges Ziel in der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zur Organisation und Planung der Prozesse wurde ein Arbeitskreis Digitalisierung eingerichtet, der im Sinne der Partizipation aus Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern zusammengesetzt ist.

Erste Ideen und Visionen für die digital kompetente Schule wurden vom Kollegium an einem pädagogischen Tag im Februar 2020 gesammelt und zur weiteren Arbeit an den Arbeitskreis Digitalisierung weitergeleitet. Dabei soll die digital kompetente Schule nicht nur eine Schule mit „digitalen Medien“ sein, sondern eine Schule, die sich den Erfordernissen der heutigen Zeit anpasst und dabei die Kerngedanken der Strategie der Kultusministerkonferenz zur „Bildung in der digitalen Welt“ berücksichtigt. Grundlage der Arbeit ist eine neue Sichtweise auf die Schule und das Lernen im digitalen Zeitalter, da sich durch die Einbindung digitaler Lernumgebungen das Lernen und Lehren verändern, sich aber auch neue Gestaltungsmöglichkeiten im Unterricht eröffnen werden.

Bedingt durch die Coronapandemie wurden wir in unserem Prozess zwar unterbrochen, andererseits aber auch deutlich beschleunigt. Am Ende des Schuljahres 2020/2021 gingen unsere ersten iPad-Klassen an den Start, mittlerweile sind alle Jahrgangsstufen des G9-Bildungsgangs mit elternfinanzierten iPads ausgestattet. In vielen Workshops, schulinternen und schulexternen Fortbildungen und auch Fachkonferenzen haben sich Kolleg*innen über neue Unterrichtskonzepte informiert und ausgetauscht.

Das nun vorliegende Medienkonzept ist daher nicht als abschließend zu sehen. Vielmehr soll es den aktuellen Arbeitsstand zusammenfassen und somit die Möglichkeit bieten, in den kommenden Schuljahren den begonnenen Prozess der Schul- und Unterrichtsentwicklung fortzusetzen.

Tobias Mattheis, Schulleiter

Christian Lindemann, Koordinator für Digitalisierung

Medien- und Digitalisierungskonzept – eine Übersicht

Technische Ausstattung

- Anschluss der Schule an einen DSL-Anschluss (200 MBit) und Ausleuchtung aller Klassenräume durch ein schulinternes WLAN
- drei PC-Arbeitsräume mit jeweils 26 Rechnern
- Ausstattung aller Klassen- und Fachräume mit Beamer, Apple-TV und Lautsprechersystem
- dienstliches iPad für alle Kolleg*innen
- elternfinanziertes iPad für alle Schüler*innen des Bildungsgangs G9
- Microsoft365 und LogineoLMS als Lernmanagementsystem

Medienpädagogische Arbeit

- Medienpädagogische Arbeit orientiert sich am Medienkompetenzrahmen des Landes NRW und ist in der Regel in den Fachunterricht integriert
- Ausgewiesene Kompetenzbereiche und Medienkompetenzen werden in den schulinternen Curricula festgeschrieben
- Ausweisung informatorischer Basiskompetenzen, die in einzelnen Jahrgangsstufen erworben sein müssen
- Ausbildung von Medienscouts zur Präventionsarbeit
- Präventionsarbeit für Eltern im Rahmen regelmäßiger Elternabende
- Regelmäßige schulinterne und schulexterne Fortbildungsmaßnahmen

Ausblick

- Digitalisierung ist Schwerpunktziel der Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Regelmäßige Fortschreibung des Medienkonzepts durch den Arbeitskreis Digitalisierung
- Entwicklung neuer Unterrichtskonzepte, angepasst an die digitale Ausstattung und neue digitale Möglichkeiten
- Anpassung der technischen Ausstattung an die pädagogischen Anforderungen

Ansprechpartner*innen im Schuljahr 2022/2023

Im Bereich der Medienarbeit und Digitalisierung stehen folgende Ansprechpartner*innen zur Verfügung:

Koordinator für Digitalisierung	Christian Lindemann
Administration Schulnetz / Computerräume	Sven Biermann
Administration Verwaltungsnetz	Christian Buers
Administration iPads / JAMF	Dietmar Schneider Nina Winkler
Beamer / Smartboards	Jens Fiedler
Administration dienstliche E-Mail-Adressen	Michael Reich
Administration Microsoft 365	Sven Biermann Christian Buers Christian Lindemann
Administration Logineo / Logineo LMS	Christian Lindemann
Administration Schild NRW	Maria Klappauf
Administration Kurs42 / LUPO	Stefan Schäfer
Administration Untis / Webuntis	Christian Buers
Lizenzen digitale Schulbücher	Katrin Althoff Christian Lindemann
Leitung Medienscouts	Sabrina Schulz

1. Gedanken zur medienpädagogischen Arbeit und zur Digitalisierung

Mit ihrer Strategie zur „Bildung in der digitalen Welt“ hat die Kultusministerkonferenz bereits im Jahr 2016 den Grundstein dafür gelegt, dass an Schulen neue Lehr- und Unterrichtskonzepte eingeführt werden. Dabei wird berücksichtigt, dass Schüler*innen, die angemessen auf ein Leben in der derzeitigen und künftigen Gesellschaft vorbereitet werden sollen, in einer digitalen Welt, in der wir heute leben, in nahezu allen Lebensbereichen und in nahezu allen Altersstufen mit Digitalisierung in Berührung kommen.¹

Ein Leben in einer digitalen Welt bedeutet aber auch ein Lernen in einer digitalen Welt. Ein Lernen in einer digitalen Welt muss sich jedoch von einem Lernen in einer analogen Welt unterscheiden. Schule und Lernen im digitalen Zeitalter ist:

- lernerzentriert
- erforschend
- problemorientiert
- perspektivisch
- kontextualisiert
- ergebnisoffen²

Als pädagogisches Ziel steht dabei die Förderung des Kritischen Denkens, der Kreativität, der Kommunikation und der Kollaboration. Diese vier Kompetenzen sollen ein selbstgesteuertes Lernen in der heutigen Zeit ermöglichen.

Für uns als Schule ergibt sich daraus die Herausforderung, die aktuellen technischen Möglichkeiten mit unseren pädagogischen Vorstellungen zusammenzuführen und eine gemeinsame Vision des digitalen Lernens zu entwickeln. Dabei kann und soll die Verfügbarkeit digitaler Bildungsinhalte

- komplexe Sachverhalte und Zusammenhänge visualisieren,
- einen Perspektivwechsel für Schüler*innen ermöglichen,
- zur Diskussion anregen,
- verschiedene Lerntypen der Schüler*innen ansprechen,
- die Flexibilität hinsichtlich des Lerntempos und Lernortes in Lernprozessen erhöhen,
- individuellere Lern- und Arbeitsmaterialien zur Verfügung stellen,
- die Eigenständigkeit der Schüler*innen fördern.

¹ vgl. KULTUSMINISTERKONFERENZ (KMK) [Hrsg.] (2016): Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“

² vgl. Rosa, Lisa: lernen im digitalen Zeitalter <https://shiftingschool.wordpress.com/2017/11/28/lernen-im-digitalen-zeitalter/>

Digitale Bildungsinhalte können auf verschiedene Weisen in den Unterricht integriert werden. Ein bekanntes Modell, das die Integration von Bildungsinhalten beschreibt, ist das „SAMR-Modell zur Integration von Lerntechnologie“, das von Ruben Puentedura im Jahr 2006 entwickelt wurde. Das Modell besteht aus vier Stufen:

Das SAMR-Modell

Wie können digitale Medien für die Gestaltung von Aufgaben eingesetzt werden?

R

REDEFINITION (Neugestalten)

Digitale Medien ermöglichen neuartige Aufgabenformate, die analog so nicht möglich sind

M

MODIFIKATION (Umgestalten)

Digitale Medien ermöglichen eine bedeutsame Umgestaltung von Aufgaben

A

AUGMENTATION (Erweitern)

Digitale Werkzeuge sind ein direkter Ersatz für Arbeitsmittel, wobei zusätzliche Möglichkeiten entstehen

S

SUBSTITUTION (Ersetzen)

Digitale Werkzeuge sind ein direkter Ersatz für analoge Arbeitsmittel ohne funktionale Änderung

IQESonline IQES 2020, nach Puentedura 2012

Quelle: <https://www.iqesonline.net/bildung-digital/digitale-schulentwicklung/modelle-zur-digitalisierung-von-schule-und-unterricht/das-samr-modell/> [Abruf: 23.05.2022]

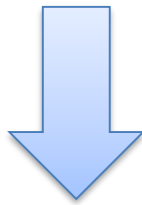
Als Schule stehen wir aktuell und in den kommenden Jahren vor der Herausforderung Aufgaben und Aufgabenformate um- und nezugestalten, um die Potentiale digitaler Medien und Unterrichtsinhalte zu entfalten.

2. Technische Ausstattung des Heinrich-Heine-Gymnasiums

2.1 Ausstattung für die pädagogische Arbeit

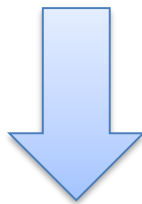
IT-Grundstruktur:

- Anschluss der Schule an einen DSL-Anschluss (200 MBit) und Ausleuchtung aller Klassenräume durch ein schulinternes WLAN
- Anschluss aller Rechner im pädagogischen Netz an einen Windows-Server. Zur Nutzung sind zwei Benutzerkonten mit unterschiedlichen Berechtigungen eingerichtet: „hhg.lehrer“ und „hhg.schueler“. Es besteht die Möglichkeit Daten innerhalb der Schule über das Laufwerk „Austausch“ für alle sichtbar zu speichern und anderen Nutzern zur Verfügung zu stellen.
- Ausstattung aller Klassen- und Fachräume mit Beamer, Apple-TV und Lautsprechersystem



Hardware-Ausstattung:

- drei PC-Arbeitsräume mit jeweils 26 Rechnern (Windows 10)
- Klassensätze iPads zur Ausleihe
- elternfinanzierte iPads für alle Schüler*innen des Bildungsgangs G9 (vgl Kap. 1.2)
- Bring Your Own Device-Konzept für Schüler*innen des Bildungsgangs G8



Software-Ausstattung/Lizenzen:

- iPad-Gerätemanagement: Jamf School, Apple Classroom
- Office-Programm: Microsoft365 inkl. schulischer E-Mail-Adresse
- Lernmanagementsystem: MS Teams und Logineo LMS
- Plattform für schulinterne Kommunikation und Videokonferenzen: MS Teams
- Individuelle Förderung: Anton-App, Navigium
- digitale Schulbücher: spezifische Apps der Schulbuchverlage
- digitale Heftführung: OneNote, Notability, Goodnotes
- Vertretungsplan: DSB (Sek. I), Webuntis (Sek. II)
- Fachspezifische Apps und Software

2.2 iPad-Klassen am HHG

An unserer Schule wurden im Laufe des Schuljahres 2020/2021, nach Beschluss durch die Lehrer- und Schulkonferenz, die ersten Jahrgänge mit elternfinanzierten iPads ausgestattet. Dieser Ausstattung ist ein langer Diskussionsprozess im Arbeitskreis Digitalisierung vorausgegangen. Dabei wurde die Anschaffung einheitlicher Geräte für alle Schüler*innen befürwortet, um auch von schulischer Seite aus Support für die Geräte und die Apps während des Unterrichts leisten zu können. Für die Auswahl der Geräte wurden zudem Mindestanforderungen an elternfinanzierte Geräte auf Grundlage der späteren, geplanten Nutzung aufgestellt:

- Akkuleistung für einen ganzen Schultag
- Zugriff auf das Internet
- Nutzung einer Office-Suite (Textverarbeitung, Präsentationsprogramm und Tabellenkalkulation)
- Nutzung von Internetkommunikation
- Stiftfunktion (Nutzung als Notizbuch)
- Mögliche Nutzung als Taschenrechner / GTR
- Nutzung fachspezifischer Apps, z.B. Biologie, Chemie, Physik, Kunst, Musik
- Nutzung einer App zum Vokabellernen
- Möglichkeit der Nutzung einer Kamera- / Video- / Audiodbearbeitung

Diese Anforderungen werden grundsätzlich von vielen Geräten erfüllt, doch zeigte sich auch in Gesprächen mit anderen Schulen und dem Schulträger, dass für die schulischen Zwecke die Kombination aus iPad und Stift in Verbindung mit dem Gerätemanagementsystem Jamf am sinnvollsten erschien. Die Arbeit mit den iPads ist nach einer Phase des Erprobens im Laufe des Schuljahres 2021/2022 im Medienkonzept in folgender Weise festgeschrieben:

1. Die Anschaffung der elternfinanzierten iPads erfolgt zum zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5. So können alle Schüler*innen bei uns in der Schule in Ruhe ankommen und erste Erfahrungen mit schulischen Geräten im Unterricht sammeln. Für die Anschaffung wird von Seiten der Schule eine Sammelbestellung angeboten, die die Geräte automatisch über das Device Enrollment Programm (DEP) von Apple in das schulische Gerätemanagementsystem integriert.

2. Für die Nutzung der iPads gelten feste Regeln, die von allen Schüler*innen und den Eltern unterschrieben werden müssen. Bei Verstößen gegen diese Regularien sind schulische oder auch außerschulische Konsequenzen möglich.
3. Ein nicht mitgebrachtes bzw. nicht geladenes iPad kann im Unterricht in der Regel nicht kurzfristig ersetzt werden, sodass eine Mitarbeit in Unterrichtsphasen, in denen das iPad genutzt werden muss, nicht möglich ist und somit ggf. zu Minderleistungen führen kann.
4. Die in der Schule genutzten iPads müssen in das Gerätemanagementsystem Jamf integriert werden und können so von der Schule und dem Amt für Informationsverarbeitung der Stadt Bottrop administriert werden. Alle in der Schule benötigten Apps werden automatisch durch die Geräteverwaltung installiert. Die Installation der Apps erfolgt dabei auf Wunsch der Fachschaften, angepasst an die jeweiligen Jahrgangsstufen.
5. Die Nutzung der iPads erfolgt progressiv, angepasst an den Kenntnisstand der Schüler*innen und an die in den schulinternen Curricula vorgesehen Einsatzmöglichkeiten. Aufgrund der heterogenen Erfahrungen mit digitalen Endgeräten werden die Schüler*innen im Rahmen des Unterrichts durch den sukzessiven Erwerb von Medienkompetenz im Umgang mit den Geräten geschult. Dabei gibt es verschiedene Phasen, die sich am Aufbau der Medienkompetenz orientieren:

Phase I	Jgst. 5.2	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung des iPads für die individuelle Förderung durch den Einsatz erster Lernapps (z.B. Anton App) • Erwerb einer Grundkompetenz im Umgang mit dem iPad • Das iPad verbleibt dabei in der Tasche, bis die Lehrkraft die Schüler*innen zur Nutzung auffordert.
Phase II	Jgst. 6	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung des iPads im Unterricht im Rahmen des Medienkompetenzrahmens, für die individuelle Förderung, als digitales Schulbuch in einzelnen Fächern und als digitales Heft im Fach Informatik

		<ul style="list-style-type: none">• Erwerb einer erweiterten Kompetenz im Umgang mit dem iPad• Das iPad verbleibt dabei in der Tasche, bis die Lehrkraft die Schüler*innen zur Nutzung auffordert.
Phase III	ab Jgst. 7	<ul style="list-style-type: none">• Nutzung des iPads im Unterricht im Rahmen des Medienkompetenzrahmens, für die individuelle Förderung, als digitales Schulbuch in einzelnen Fächern bzw. als digitales Heft (vgl. Vorgaben)• Das iPad kann zu den oben genannten Zwecken individuell im Unterricht genutzt werden, die Lehrkraft kann bei Nichteinhaltung der iPad-Regeln die Nutzung für einzelne Schüler*innen bzw. Unterrichtsphasen einschränken.

6. Für die Nutzung des iPads als digitales Heft bzw. als digitales Schulbuch wird auf Kap. 2.4 verwiesen.

2.3 Ausstattung der Schulverwaltung

IT-Grundstruktur:

- Anschluss der Schule an einen DSL-Anschluss (200 MBit)
- Anschluss aller Rechner im Verwaltungsnetz an einen Windows-Server. Zur Nutzung sind individuelle Benutzerkonten mit unterschiedlichen Berechtigungen eingerichtet. Es besteht die Möglichkeit Daten innerhalb der Schule auf verschiedenen Laufwerken zu speichern und anderen Nutzern zur Verfügung zu stellen.



Hardware-Ausstattung:

- Verwaltungsrechner mit Windows 10 für alle Bereiche der Schulverwaltung
- dienstliche iPads für alle Kolleg*innen



Software-Ausstattung/Lizenzen:

- Office-Programm: Microsoft Office2016 (installiert auf den Verwaltungsrechnern) bzw. Microsoft365 zur Nutzung durch das Kollegium auf den iPads
- Plattform für schulinterne Kommunikation und Videokonferenzen: MS Teams
- dienstliche E-Mail-Adresse (nachname@hhg-bottrop.de) auf Server, gehostet durch die Firma Hetzner
- dienstliche Cloud: Logineo NRW
- Schülerdatenverwaltung: Schild NRW, Kurs42 und LUPO (nur Oberstufe)
- Stundenplanerstellung: Untis
- Vertretungsplan: DSB, Webuntis
- digitales Klassenbuch: Webuntis

2.4 Wartung und Instandhaltung

Die Wartung und Instandhaltung des Schulnetzes erfolgt in Arbeitsteilung zwischen dem HHG und der Stadt Bottrop als Schulträger.³

Im Rahmen des First-Level-Supports ist das HHG, vertreten durch die verschiedenen Ansprechpartner*innen zuständig für folgende Aufgaben:

- **Ressourcenverwaltung** (Hilfe bei der Pflege der Inventarlisten, Installation von Software auf Stand-Alone-PCs, Verwalten von Benutzerkonten)
- **Schutz und Wiederherstellung des EDV-Systems** (Automatisierte Wiederherstellung von Arbeitsplätzen, Nutzung von Werkzeugen zur Sicherung des Servers, Behebung einfacher Fehler, strukturierte Fehlermeldung an den Second-Level-Support)
- Webmanagement
- Pädagogische Benutzerkontrolle
- Schulung und Beratung des Kollegiums
- Beratung zu Ausstattungsszenarien unter pädagogischen Gesichtspunkten

Bei auftretenden Fehlern informieren die Kolleg*innen den jeweiligen Ansprechpartner / die jeweilige Ansprechpartnerin. Sollten sich die Fehler nicht im Rahmen des First-Level-Supports beheben lassen, so wird durch das Sekretariat eine Fehlermeldung erstellt und an die Stadt Bottrop weitergeleitet.

Im Rahmen des Second-Level-Supports ist die Stadt Bottrop, vertreten durch Amt 12, zuständig für folgende Aufgaben:

- **Netzwerkgestaltung** (Netzwerkgestaltung, Aufstellung und Einrichtung der Geräte, Verkabelung der Geräte/Räume, Konfiguration des Netzwerks, Reparatur defekter Geräte, Behebung von Fehlfunktionen des Netzwerks)
- **Ressourcenverwaltung** (Inventarisierung von Hard- und Software, Definition und Einrichtung der Datei- und Benutzerstruktur, Installation von Software im Netzwerk, Bereitstellung von Werkzeugen zur Benutzerpflege)
- **Entwurf und Überwachung eines Sicherheitskonzeptes** (Schutz der Arbeitsplätze durch geeignete Sicherheitsverfahren, Wiederherstellung des Servers, Installation und Aktualisierung von Virenschutz und Firewall)
- **Webmanagement** (Einrichtung des Internetzugangs, Installation und ggf. Aktualisierung von Protokoll- und Filtersoftware)

³ Die im Folgenden beschriebene Aufgabenverteilung ist der Anlage „Vereinbarung zwischen dem Land und den kommunalen Spitzenverbänden in Nordrhein-Westfalen über die Arbeitsteilung bei der Wartung und Verwaltung von Computerarbeitsplätzen, Multimediaeinrichtungen und Netzwerken in Schulen“ aus der Arbeitshilfe „Wartung und Pflege von IT-Ausstattungen in Schulen – Eine Orientierungshilfe zur Zusammenarbeit von Schulen und Schulträgern“ der Medienberatung NRW entnommen.

3. Medienpädagogische Arbeit am HHG







Die medienpädagogische Arbeit am HHG basiert auf dem Grundsatz, dass die Vermittlung medialer Kompetenzen nicht in einem ausgewiesenen „Medienunterricht“ stattfindet, sondern in den regulären Fachunterricht eingebettet ist. Dies geschieht in Absprache mit den einzelnen Fachschaften und in einer engen Verknüpfung zu bisherigen Unterrichtsreihen und –inhalten, sodass nur ein geringer zeitlicher Mehraufwand entsteht. Somit ist auch gewährleistet, dass alle Schüler*innen im Laufe der Schullaufbahn dieselben Medienkompetenzen erwerben. Ausnahmen dieser Regelung sind möglich, wenn die medialen Kompetenzen nicht in die Unterrichtsinhalte einzelner Fächer eingebettet werden können oder der Schule die technische Ausstattung nicht zur Verfügung steht. In diesen Fällen kooperiert das HHG mit außerschulischen Lernpartnern. Für einige zentrale Inhalte (vgl. Kap. 2.2) werden in zugewiesenen Fächern, im Rahmen des Unterrichts, Einführungen in informatorische Basiskompetenzen eingebunden.

3.1 Umsetzung des Medienkompetenzrahmens NRW

Die Auswahl der zu erwerbenden Medienkompetenzen richtet sich nach dem Medienkompetenzrahmen des Landes Nordrhein-Westfalen (siehe S. 14). Dieser weist sechs Kompetenzbereiche aus:

- **„Bedienen und Anwenden“** - beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.
- **„Informieren und Recherchieren“** - umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.
- **„Kommunizieren und Kooperieren“** - heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich zur Zusammenarbeit zu nutzen.
- **„Produzieren und Präsentieren“** - bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und diese kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienproduktes einzusetzen.
- **„Analysieren und Reflektieren“** - umfasst das Wissen um die Vielfalt der Medien, aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten. Ziel der Reflexion ist es, zu einer selbstbestimmten und selbstregulierten Mediennutzung zu gelangen.
- **„Problemlösen und Modellieren“** - verankert eine informatische Grundbildung. Neben Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten im Programmieren vermittelt sowie die Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektiert.



1. BEDIENEN UND ANWENDEN 	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN 	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN 	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN 	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN 	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN 
1.1 Medianausstattung (Hardware) Medianausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	5.2 Meinungsbildung Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	4.3 Quelldokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren



Jedes Fach hat in einzelnen Unterrichtsreihen, angepasst an unterrichtliche Themen, Inhalte der einzelnen Kompetenzbereiche verankert. Die Zuordnung und die konkreten Inhalte sind den jeweiligen schulinternen Lehrplänen zu entnehmen.

3.2 schulinterne Absprachen zu informatorischen Basiskompetenzen

Über die Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens hinaus hat die Schulgemeinschaft sich auf informatorische Basiskompetenzen geeinigt, die alle Schüler*innen erwerben sollen. Diese sind im Folgenden noch einmal gesondert herausgestellt:

3.2.1 Jahrgangsstufe 5

Inhalt	Umsetzung	Wann
MS Teams unsere Kommunikationsplattform I: <ul style="list-style-type: none"> • Wie melde ich mich an? • Wie erstelle ich ein sicheres Passwort? • In welcher Form kann/soll ich mit Mitschüler*innen kommunizieren? • In welcher Form kann/soll ich mich Lehrer*innen kommunizieren? • Wie funktioniert unser Klassenteam? 	Workshop bei der Klassenleitung	Anfang 5.1
MS Teams als Kommunikationsplattform II: <ul style="list-style-type: none"> • Wie verhalte ich mich in einem Klassen-/Gruppenchat? • Was sollte ich in einem Klassen-/Gruppenchat beachten? • Was darf ich nicht in einem Klassen-/Gruppenchat? 	Workshop bei den Medienscouts	5.1
Mein iPad am HHG: <ul style="list-style-type: none"> • Wie schalte ich mein iPad ein? • Wie öffne und schließe ich Apps? • Wie kann ich mein iPad sichern? • Wie kann ich mich im WLAN anmelden? • Wie nutze ich Apple Classroom? • Welche Regeln gelten für die Nutzung am HHG? 	Workshop bei der Klassenleitung	Ende 5.1
MS Teams als Kommunikationsplattform III: <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich Aufgaben von meinen Lehrer*innen sehen und organisieren? • Wie kann ich meine Arbeitsergebnisse hochladen? • Wie kann ich eine schulische E-Mail schreiben und empfangen? 	Fach Biologie	Anfang 5.2
MS PowerPoint als Programm zur Erstellung von digitalen Präsentationen I: <ul style="list-style-type: none"> • Wie und wo speichere ich eine Datei auf dem iPad? 	Fach Biologie	5.2

<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich Texte einfügen und formatieren? • Welche Formatierungen sind für eine Präsentation sinnvoll? • Wie kann ich ein Bild einfügen und formatieren? • Wie kann ich die Hintergrundfarbe ändern? • Wie kann ich Formen in meine Präsentation einfügen? • Wie gestalte ich eine Gliederung? 		
--	--	--

3.2.2 Jahrgangsstufe 6

Inhalt	Umsetzung	Wann
Digitale Schulbücher: <ul style="list-style-type: none"> • Wie melde ich mich bei den Verlagen an, um mein digitales Schulbuch zu nutzen? • Wie kann ich die Lizenzcodes eingeben? 	Workshop bei der Klassenleitung	Anfang 6.1
Das iPad zur Organisation meiner Unterrichtsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich strukturiert mein Schulheft auf dem iPad organisieren? • Das iPad mein Schulheft? – Ist der Ersatz des iPads als Schulheft für mich sinnvoll? 	Fach Informatik	6.1/6.2
Informatiksysteme: <ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Informatiksystem? • Was ist Hardware? • Was ist Software? • Wie sind Informatiksysteme vernetzt? 	Fach Informatik	6.1
Wie organisiere ich mich im Informatiksystem? <ul style="list-style-type: none"> • Wie und wo speichere ich meine Daten auf dem iPad / auf dem PC? • Welche Struktur kann ich den Dateien geben, um sie wiederzufinden? 	Fach Informatik	6.1
Daten: <ul style="list-style-type: none"> • Mit welchen Daten arbeiten Informatiksysteme? • Was können gesammelte Daten erzählen? • Wie können Daten manipuliert und missbraucht werden? • Wie kann ich meine persönlichen Daten schützen? 	Fach Informatik	6.1
MS Word als Programm zur Textverarbeitung	Fach Biologie / Deutsch	6.1

<p>tung I:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie und wo speichere ich eine Datei auf dem iPad? • Wie kann ich Zeichen, Worte, Sätze und Absätze durch Schriftgröße, Schriftart, Schriftform formatieren? • Wie kann ich Informationen durch automatisches Nummerieren strukturieren? • Wie kann ich Texte durch Links-, Rechts-, Blocksatz und Zentrierung formatieren? • Wie kann ich Grafiken direkt ins Dokument einbinden? 		
<p>MS Excel als Programm für Tabellenkalkulationen I:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie ist eine Tabelle aufgebaut? • Wie kann ich in Zellen Daten eintragen? • Wie kann ich Zellinhalte grundlegend formatieren? • Wie kann ich Zellen oder Zellbereiche auswählen, farbig markieren und einen Rahmen setzen? • Wie kann ich Spalten und Zeilen bearbeiten? • Wie kann ich aus meinen Dateien ein Diagramm erstellen und gestalten? 	<p>Fach Biologie / Mathematik</p>	<p>6.1/6.2</p>

3.2.3 Jahrgangsstufe 8

Inhalt	Umsetzung	Wann
<p>MS Word als Programm zur Textverarbeitung II:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich den Zeilenabstand und den Abstand zwischen Absätzen einstellen? • Wie kann ich einen Einzug einstellen? • Wie kann ich das Seitenformat einstellen? • Wie kann ich Kopf-, Fußzeile und Seitennummerierung einrichten? • Wie kann ich ein Dokument in verschiedene Abschnitte mit unterschiedlichen Layouts einteilen? • Wie kann ich die Einbindung der Gra- 	<p>Fach Chemie</p>	<p>8.1/8.2</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich Tabellen als Ordnungselemente einfügen und verwenden? 		
MS PowerPoint als Programm zur Erstellung von digitalen Präsentationen II: <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich eine mediengestützte Präsentation gut gestalten? • Wie kann ich eine Präsentation halten? 	Fach Chemie	8.1/8.2
MS Excel als Programm für Tabellenkalkulationen II: <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich einfache arithmetische und statistische Funktionen verwenden (SUMME, MIN, MAX, MEDIAN, (arithmetisches) MITTEL)? • Wie kann ich den Datentyp Prozent richtig verwenden und relative Häufigkeiten berechnen lassen? • Wie kann ich Tabellen nach verschiedenen Kriterien sortieren? • Wie kann ich Zellen und Zellinhalte bedingt formatieren? • Wie kann ich zu Daten grafische Darstellungen erstellen lassen, formatieren, erläutern und sachgerecht anwenden (Säulen- und Balkendiagramm, Kreisdiagramm)? • Wie kann ich elementare Manipulationsmöglichkeiten statistischer Grafik erkennen und bewerten? 	Fach Chemie	8.1/8.2

3.2.4 Jahrgangsstufe EF

Inhalt	Umsetzung	Wann
MS Word als Programm zur Textverarbeitung III: <ul style="list-style-type: none"> • MS Word als Programm zur Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten 	Workshop im Rahmen der Vorbereitung der Facharbeiten	EF.2

Für die Arbeit werden grundlegende Materialien kollegiumsintern in MS Teams für alle Kolleg*innen zur Verfügung gestellt. Somit ist auch gewährleistet, dass alle Schüler*innen im Laufe der Schullaufbahn dieselben Medienkompetenzen erwerben.

3.3 Digitale Heftführung und digitale Schulbücher

Durch die Integration des iPads in den Unterricht verändern sich unterrichtliche Prozesse. Dies bedeutet nicht, dass digitale Werkzeuge die bisherige Heftführung bzw. die Schulbücher sofort vollständig ersetzen können. Eine digitale Heftführung und digitale Schulbücher können jedoch bisherige unterrichtliche Prozesse ergänzen und erweitern. Dies ist beispielsweise durch eine Verknüpfung von Inhalten verschiedener Fächer oder durch die Einbindung multimedialer Inhalte möglich. Dabei ist es uns wichtig ebenfalls herauszustellen, dass die Nutzung digitaler oder analoger Werkzeuge im Unterricht auch vom Lerntyp der einzelnen Schüler*innen abhängt und damit die Schüler*innen nach einer Einführung in die digitale Heftführung und in die Nutzung der digitalen Schulbücher individuell ab der Jahrgangsstufe 7 über die Nutzung entscheiden sollen.

3.3.1 Digitale Heftführung

Eine digitale Heftführung ermöglicht es den Schüler*innen – neben einer Reduktion der auszuteilenden Kopien – strukturiert die Inhalte der einzelnen Fächer in ihrem iPad zu sammeln und zu ordnen. Dabei ist es möglich, dass Unterrichtsinhalte auch über mehrere Jahre (zum Beispiel in der Oberstufe) vorliegen. Zudem können Schüler*innen Unterrichtsinhalte durch die Einbindung multimedialer Inhalte, Bilder, etc. auf ihren Lerntyp abgestimmt aufarbeiten und verschiedene Themen oder Inhalte leicht miteinander verknüpfen oder durch die Nutzung von Schlagwörtern wiederfinden. Bei der Nutzung eines digitalen Hefts sind folgende Aspekte wichtig:

- Die Schüler*innen müssen eine „Ordnerstruktur“ anlegen.
- Ein Export des Hefts, z.B. als pdf-Datei, muss jederzeit schnell möglich sein. So können die Heftinhalte auch den Lehrer*innen zur Kontrolle vorgelegt werden.
- Es muss eine regelmäßige Sicherung möglich sein.
- Die Schüler*innen müssen in den drei o.g. Aspekten und in den Möglichkeiten einer digitalen Heftführung seitens der Schule geschult und von den Eltern unterstützt werden.

Für eine digitale Heftführung bieten sich die Apps OneNote, Notability und Goodnotes an, die alle ihre eigenen Vor- und Nachteile haben. Alle Apps stehen den Schüler*innen kostenlos auf den iPads zur Verfügung. Welche der Apps für die digitale Heftführung einge-

setzt wird, sollen die Schüler*innen individuell im Rahmen der Medienvielfalt entscheiden. Dabei gelten jedoch folgende Vorgaben:

- In der Jahrgangsstufe 5 & 6 werden die Hefte analog geführt. Das iPad dient in diesen Jahrgangsstufen nur zur Unterstützung. So können die Schüler*innen ihre Handschrift noch weiter ausbilden. Zudem hilft eine analoge Heftführung auch bei der Ausbildung der Rechtschreibung. Im Rahmen einzelner Unterrichtsprojekte kann selbstverständlich, nach Anweisung, durch die Lehrkraft auch eine Notizapp genutzt werden.
- Ab der Jahrgangsstufe 7 werden analoge und digitale Hefte gleichgestellt. Schüler*innen können sich individuell für eine Heftführung entscheiden. Bei der Führung eines digitalen Heftes ist die Wahl der App (OneNote, Notability oder Goodnotes) freigestellt. Sollten sich Schüler*innen für eine digitale Heftführung entscheiden, sind sie selbst dafür verantwortlich, eine entsprechende Ordnerstruktur zu bilden und die Inhalte regelmäßig zu sichern, um es ggf. auch an die Fachlehrkräfte weiterleiten zu können. Digitale Schulhefte müssen handschriftlich geführt werden.
- Alle Schüler*innen führen in der Jahrgangsstufe 6 im Fach Informatik ein digitales Heft. Dabei werden die grundlegenden Funktionen und wichtigen Prinzipien im Laufe des Jahres eingeübt, sodass alle Schüler*innen am Anfang der Jahrgangsstufe 7 eine individuelle Entscheidung treffen können. Im Rahmen der Einführung wird die App xyz genutzt.

3.3.2 Digitale Schulbücher

Digitale Schulbücher können die bisherigen Schulbücher ergänzen, aber aufgrund der aktuellen Lizenzmodelle nicht ersetzen. Durch die Einführung digitaler Schulbücher in einzelnen Fächern können jedoch, abhängig von der Qualität des digitalen Schulbuchs, Inhalte, z.B. durch interaktive Übungen oder Erklärfilme, ergänzt werden.

Die Lizenzen werden von den Schüler*innen über den Eigenanteil der Lehrmittel jährlich angeschafft. Die Entscheidung, in welchen Fächern digitale Schulbücher angeschafft werden, obliegt der Schulkonferenz im Rahmen der Entscheidung über den Eigenanteil auf Vorschlag der einzelnen Fachschaften und im Rahmen des vorhandenen Budgets.

Für die Nutzung der digitalen Schulbücher gelten folgende Vorgaben:

- Digitale Schulbücher ergänzen die gedruckte Ausgabe. Den Schüler*innen stehen dabei immer beide Ausgaben zur Verfügung, wenn eine Lizenz für ein digitales Schulbuch vorliegt. So können beide Exemplare wechselseitig in Absprache mit der Fachlehrkraft in der Schule oder zuhause genutzt werden.
- Digitale Schulbücher werden mit Beginn der Klasse 6 im Rahmen eines Klassenleitungsworkshops eingeführt.
- Für die Nutzung der digitalen Schulbücher muss ein Nutzerkonto bei den jeweiligen Schulbuchverlagen angelegt werden. Hierzu stehen den Schüler*innen die schulinternen E-Mailadressen vorname.nachname@hhg-office.de zur Verfügung.
- Digitale Schulbücher können an mehreren Endgeräten genutzt werden. Auf den iPads stehen hierfür die Apps der Schulbuchverlage zur Verfügung. Auf privaten Computern können diese auch im Browser genutzt werden.
- Im Rahmen der individuellen Entscheidung für eine digitale Heftführung (s.o.) ist aus unserer Sicht eine gleichzeitige Nutzung des digitalen Schulbuchs am gleichen Gerät, aufgrund der Bildschirmgröße, nicht sinnvoll. Hier können und sollten die jeweiligen analogen und digitalen Versionen sich mit ihren jeweiligen Möglichkeiten individuell ergänzen.

3.4 Medienarbeit in der Sekundarstufe II

Die in der Sekundarstufe I erlernten Kompetenzen sollten in der Sekundarstufe II vertieft und im Hinblick auf eine wissenschaftliche Ausbildung erweitert werden. Dazu ist es notwendig, dass in den einzelnen Fachschaften ähnlich wie in der Sekundarstufe I zu Unterrichtsreihen eine mediale Umsetzung unter dem Aspekt der Wissenschaftspropädeutik (z.B. statistische Auswertung von Daten, Nutzung von Geoinformationssystemen, ...) überlegt werden.

Ein wichtiger Bestandteil der Medienarbeit in der Sekundarstufe II ist die Erstellung der Facharbeit in der Jahrgangsstufe Q1. In zeitlich vorgelagerten Workshops erarbeiten die Schüler*innen folgende Themen:

- Themenfindung und -formulierung,
- Grundlagen der Literaturrecherche,
- Richtiges Zitieren und Umgang mit Fußnoten sowie
- Form und Formatierung

3.5 Prävention von Cybermobbing

Mit der Zunahme der Kommunikation über das Internet, Chatrooms, soziale Netzwerke oder andere Messenger Dienste treten auch immer häufiger Beleidigungen, Diffamierungen und Belästigungen auf diesem Weg auf. Nach einer Studie der Techniker Krankenkasse gaben 32 Prozent der Jugendlichen an, bereits einmal Opfer von Cybermobbing gewesen zu sein. Wir möchten als Schule dafür eintreten, dass unsere Schülerinnen und Schüler Regeln für die Kommunikation untereinander über das Internet, Chatrooms, soziale Netzwerke oder andere Messenger Dienste (wie z.B. WhatsApp) kennen und anwenden, sich der Vorteile aber auch der Gefahren bewusst werden und Hilfestellungen bei Problemen erhalten.

Aus diesem Grund werden wir in Anbindung an den Medienpass Workshops entwickelt, in denen die Schüler*innen mit unseren Medienscouts, mit externen Referent*innen, aber auch vor allem mit dem Klassenleitungen als schulische Ansprechperson, die erforderlichen Kompetenzen zielgerichtet erwerben. Diese Workshops finden in der Klasse 5 und der Klasse 7/8 statt.

- Klasse 5:
Begleitung der Schüler*innen durch Medienscouts
(in Kooperation mit Lehrer*innen)
 - Einführung in Kommunikationsformen
 - Einführung in die Grundlagen des Urheberrechts
 - Sprechstunde der Medienscouts bei Fragen/Problemen
- Klasse 7/8:
Begleitung der Schüler*innen durch externe Kooperationspartner, (Klassen-)Lehrer*innen und durch Medienscouts
 - Einführungsworkshop in soziale Netzwerke
 - Präventionsworkshop „Cyber-Mobbing begegnen“
 - Sprechstunde der Medienscouts bei Fragen/Problemen

Darüber hinaus möchten wir durch regelmäßige Fortbildungen der Lehrer*innen (vgl. Kap. 4) und Elternabende (vgl. Kap. 3.6) alle Beteiligten des Schullebens einbinden und schulen.

3.6 Elternarbeit

Zur Prävention von Cybermobbing sollen auch Eltern als Akteure des Schullebens in einem Elternabend für das Thema „Mein Kind im Netz“ sensibilisiert werden, da diese für betroffenen Schüler*innen häufig der erste Bezugspunkt und Ansprechpartner sind. Deshalb ist die Einbindung dieser Gruppe von elementarer Bedeutung. Aus diesem Grund sind zwei regelmäßige Elternabende geplant:

- Jgst. 5/6 (Herbst): Elternabend zum Thema „Medien – aber sicher?!“
- Jgst. 6/7 (Frühjahr): Elternabend zum Thema „Gefahren im Netz – Nur wer sie kennt, kann sich schützen“

Ziele der Elternabende sind neben einer Einführung in die aktuellen sozialen Netzwerke und mobilen Messenger-Dienste der Jugendlichen, die vielen Eltern häufig noch nicht umfassend bzw. auf dem aktuellen Stand bekannt sind, eine Sensibilisierung für Anzeichen von Cybermobbing, Sexting und Cybergrooming bei Jugendlichen und ebenfalls Vorschläge für Gegenmaßnahmen und Nennung mögliche Ansprechpartner.

3.7 Medienscouts

In der heutigen multimedialen Welt können die Grenzen zwischen Lehrenden und Lernenden, aufgrund der Schnelllebigkeit des Wissens im Bereich der neuen Medien, leicht verwischen. Von diesem Rollentausch können und sollen sowohl Lehrer*innen als auch Schüler*innen profitieren. Da die Fertigkeiten der Schüler*innen sind nicht immer mit der gewünschten, kritischen Medienkompetenz gleichzusetzen sind, soll durch das Projekt „Medienscouts“ ein Förderangebot für Schüler*innen zur Verfügung stehen, das die Schüler*innen als mediale Experten dazu befähigen soll das Schulleben und den Unterricht mitzugestalten.

In Kooperation mit der Landesanstalt für Medien und der Stadt Bottrop als Anbieter der Ausbildung zum Medienscout sollen Schüler*innen der 7./8. Klasse ihre eigene Medienkompetenz erweitern und vertiefen und dabei Handlungsmöglichkeiten und Reflexionsvermögen für den Umgang mit Medien entwickeln. Die Ausbildung deckt dabei folgende Bereiche ab:

- Internet und Sicherheit (z.B. Datenschutz, Schutz vor Abzocke im Internet, ...)
- Social Communities (z.B. Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte, Cybermobbing, ...)
- Handy (z.B. Kostenfalle Handy, Nutzung des Handys im Alltag/Schulleben, ...)

- Computerspiele (z.B. Kennzeichnungen des Jugendmedienschutzes, Gewaltdarstellungen, Suchtaspekte, ...)

Zudem erhalten die angehenden Medienscouts ein Kommunikationstraining und erlernen die Durchführung und Reflexion von Beratungsangeboten.⁴

In Zukunft soll das Angebot der Medienscouts vor allem im Bereich der Prävention von Cybermobbing ausgebaut werden.

4. Absprachen zur Kommunikation

Gute Kommunikation versucht bewusst mit der Zeit und Kraft aller Beteiligten umzugehen, gegenläufige Aktivitäten zu vermeiden, Missverständnisse zu minimieren und Verzögerungen so gering wie möglich zu halten. Sie will damit optimale Bedingungen für gemeinsames Handeln schaffen, Mitsprache und Teilhabe ermöglichen sowie die Zufriedenheit in der Schulgemeinschaft erhöhen.

Kommunikation kann nur dann gut gelingen, wenn (digital) stets höflich und respektvoll miteinander kommuniziert wird. Nachrichten und Mails sollten dabei wohl überlegt und präzise formuliert und auf relevante Informationen reduziert sein. Bei der Kommunikation sollten Ruhezeiten von allen Beteiligten eingehalten werden. Bei E-Mails und Rückfrüwünschen sollte im Normalfall innerhalb der nächsten 48 bis 72 Stunden eine Antwort erfolgen.

Kommunikation erfolgt dabei an unserer Schule in fünf verschiedenen Bereichen:

- Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium
- Kommunikation innerhalb des Kollegiums
- Kommunikation zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen
- Kommunikation zwischen Eltern und Lehrer*innen bzw. der Schule
- Kommunikation mit externen Partnern

Diese Absprachen sollen Eltern und Schüler*innen als Richtschnur für die Kommunikationswege dienen und auch helfen, Arbeitsbelastungen zu reduzieren.

Für die Kommunikation an unserer Schule und die Bereitstellung von Informationen stehen an unserer Schule verschiedene Plattformen zur Verfügung (siehe auch Kap. 1):

⁴ Weitere Informationen sind unter www.medienscouts-nrw.de zu finden



4.1 Kommunikation zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen bzw. der Schule

Vertretungsplan

Für aktuelle Informationen zum Vertretungsplan steht die App DSB Mobile allen Schüler*innen zur Verfügung. Die Zugangsdaten können bei der Klassenleitung erfragt werden. In der Schule können die Informationen über den Bildschirm im Foyer abgerufen werden.

Informationen durch die Klassenleitung/Jahrgangsstufenstufenleitung

Für Informationen durch die Klassenleitung / Jahrgangsstufenleitung steht allen Klassen und Jahrgangsstufen ein Team auf MS Teams zur Verfügung.

Informationen durch die Fachlehrer*innen

Für Informationen, Unterrichtsmaterialien und Aufgaben durch Fachlehrer*innen an einzelne Klassen / Kurse können individuelle Teams auf MS Teams eingerichtet werden. Langfristig kann auch ein Kurs auf Logineo LMS eingerichtet werden. Soll die Kommunikation auf Logineo LMS umgestellt werden, so ist dies mit der Klasse zu besprechen und einzuüben.

Individuelle Kommunikation zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen:

Für die individuelle Kommunikation zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen steht die Chatfunktion auf MS Teams, bei sensiblen Themen soll die schulische E-Mail genutzt werden.

4.2 Kommunikation zwischen Eltern und Lehrer*innen bzw. der Schule

Informationen durch die Schulleitung

Aktuelle Informationen zum Schulbetrieb werden von der Schulleitung über die Homepage unserer Schule veröffentlicht. In regelmäßigen Abständen werden auch Elternnewsletters per E-Mail durch die Schulleitung verschickt. Eine Anmeldung dazu ist auf der Homepage im Bereich „Kontakt“ möglich.

Krankmeldungen

Krankmeldungen erfolgen durch die Erziehungsberechtigten telefonisch am Tag der Erkrankung bis 8 Uhr im Sekretariat. Im Fall einer kurzfristigen Erkrankung werden die Materialien von Mitschüler*innen bzw. in der nächsten Unterrichtsstunde durch die Fachkolleg*innen an die Schüler*innen verteilt. Im Falle von langfristigen Erkrankungen ist nach Absprache mit der Klassen- bzw. Jahrgangsstufenleitung eine Bereitstellung der Aufgaben über Teams möglich, sofern dies der Genesung nicht im Weg steht.

Informationen durch die Klassenleitung

Für Informationen durch die Klassenleitung, auch für Elternbriefe, steht in allen Klassen ein E-Mailverteiler zur Verfügung. Eltern geben bitte der Klassenleitung am Anfang eines Schuljahres eine aktuelle E-Mailadresse bekannt, die regelmäßig abgerufen wird.

3.3 Individuelle Kommunikation zwischen Eltern und Lehrer*innen:

Für die individuelle Kommunikation zwischen Eltern und Lehrer*innen bei wichtigen und konkreten Anliegen steht die schulische E-Mail zur Verfügung. Alle Kolleg*innen sind über die E-Mailadresse nachname@hhg-bottrop.de zu erreichen, eine Übersicht kann über die Homepage abgerufen werden.

4. Fortbildungsangebote für Kolleginnen und Kollegen

Fortbildung ist ein wichtiger Faktor, auf dem Weg zu neuen Lern- und Unterrichtskonzepten. An unserer Schule basieren die Fortbildungen dabei auf verschiedenen Angeboten:

- **7-Minuten-Fortbildungen:** In unregelmäßigen Abständen werden kurze Fortbildungen (max. 15 Minuten) im Anschluss an den Unterricht angeboten, um innerhalb des Kollegiums neue digitale Tools und Werkzeuge vorzustellen und auszuprobieren.
- **schulinterne Fortbildungen:** Für neue Software, Tools und Werkzeuge, die für die schulische Arbeit verpflichtend sind, werden regelmäßig schulinterne Fortbildungen durch das Administratorenteam angeboten. Zukünftig sollen diese auch weiterhin für neue Kolleg*innen in regelmäßigen Abständen wiederholt angeboten werden.
- **pädagogische Tage:** Seit dem Beginn der medienkonzeptionellen Arbeit wurden die pädagogischen Tage immer wieder dazu genutzt, Workshops zur Fortbildung des Kollegiums anzubieten.
- **schulexterne Fortbildungen:** Fachschaften und einzelnen Kolleg*innen stehen Möglichkeiten der schulexternen Fortbildung zu verschiedenen Themen der digitalen Bildung offen.

5. Ausblick und Evaluation

Die Gedanken zur medienpädagogischen Arbeit zeigen, dass es auf wem Weg zum „HHG 4.0“ noch Potentiale gibt, die in den kommenden Jahren entwickelt werden müssen. Ein wichtiger Schwerpunkt ist dabei die Unterrichtsentwicklung, die sich in den einzelnen Fachschaften an die Möglichkeiten digitaler Lernumgebungen anpassen muss. Neben dem Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung hat der pädagogische Tag im Februar 2020 fünf weitere Handlungsfelder eröffnet:

1. Einbindung der Digitalisierung ins Leitbild
2. Fortbildung
3. Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität
4. Gestaltung der Unterrichtsräume / des Schulgebäudes
5. Schaffung von Teamstrukturen und Möglichkeiten schulinterner Kooperation

Diese Handlungsfelder sollen in den kommenden Jahren weiterentwickelt werden.

Neben der Weiterentwicklung muss natürlich auch die bestehende Medienarbeit evaluiert werden. Die aktuellen Regelungen sind das Ergebnis eines Arbeitsprozesses im Schuljahr 2021/2022. Daher sollten sie im Schuljahr 2022/2023 erprobt und ggf. modifiziert werden.

Auch technisch zeigt sich, dass es in unserer Schule, trotz der bestehenden Fördermittel, die wir als Schule durch den Digitalpakt bekommen haben, noch dringenden Ausbaubedarf gibt, um die medienpädagogischen Ziele umsetzen zu können. Ein Schwerpunkt des Ausbaus muss hier der Anschluss der Schule an einen Breitbandanschluss und der Ausbau des WLANs sein. Zudem ist die technische Ausstattung immer wieder an neue Anforderungen im Unterricht anzupassen.